

# Protokoll

## Gemeindeversammlung Neunkirch

Freitag, 29. November 2019

20:00 bis 22:00 Uhr

in der Mehrzweckhalle

**Vorsitz:** Ruedi Vögele, Gemeindepräsident

**Anwesend:** Mitglieder des Gemeinderates:  
Magdalena Guida, Vizepräsidentin und Tiefbaureferentin  
Stephan Gasser, Hochbaureferent  
Hans Peter Steinegger, Volkswirtschaftsreferent  
Andreas Preisig, Finanzreferent

**Stimmzähler:** Monika Billeter  
Beat De Ventura  
Nelly Hiltbrunner  
Cédric Käppler

**Stimmberechtigte:** 79 anwesend, 77 Stimmrechtsausweise abgegeben

**Stimmrecht:** Das Stimmrecht wird von niemandem bestritten

**Protokoll:** Sonja Schönberger

---

### Protokollgenehmigung

Die Protokolle der Gemeindeversammlungen vom Freitag, 7. Juni 2019 und vom 24. September 2019 wurden den Mitgliedern des Wahlbüros zugestellt und sind gemäss Art. 8 Abs. 4 der Verfassung der Einwohnergemeinde Neunkirch genehmigt worden.

\* \* \* \* \*

Der Gemeindepräsident heisst die anwesenden Neunkircherinnen und Neunkircher herzlich willkommen zur Budgetgemeindeversammlung vom 29. November 2019.

Ich freue mich, Sie als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger begrüßen zu dürfen. Mit Ihrem Erscheinen nehmen Sie aktiv am politischen Geschehen teil und gestalten die Zukunft unserer Gemeinde mit.

Ich habe mir erlaubt, für einmal ein eher nicht alltägliches Vorwort in der Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung anzubringen.

Auslöser war ein Bericht der Schaffhauser AZ, der in der Woche erschien, in der die Einladung zur heutigen Versammlung finalisiert wurde.

Diese Aussensicht auf Neunkirch ist einerseits spannend und zeigt vor allem die starke Entwicklung unserer Gemeinde in den vergangenen drei Jahren, aber auch die Projekte, die gemeinsam angegangen werden und die auf Grund unserer zentralen Lage in Neunkirch umgesetzt werden.

Den Anspruch auf den Titel "Hauptstadt" erheben wir nicht im Entferntesten - im Gegenteil - wir suchen die Zusammenarbeit, um unabhängig bleiben zu können und dabei als die attraktive Wohngemeinde, die wir schon sind, sei es arbeitsplatzmässig, aber vor allem infrastrukturell nicht ins Hintertreffen gegenüber den grossen Agglomerationen zu geraten. Das ist der Auftrag des Gemeinderates und daran arbeiten wir.

Nachdem sich letztes Jahr lediglich 2 Jungbürger zur Feier angemeldet hatten, hat der GR dieses Jahr beschlossen, die beiden Jahrgänge 2001 und 2002 zusammen zu legen, und wir werden am 3. April 2020 mit beiden Jahrgängen die traditionelle Jungbürgerfeier gemeinsam durchführen.

Ein weiteres herzliches Willkommen galt am Freitag 15. November 2019 allen Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern, die der Gemeinderat anlässlich des Neuzuzüger-Apéros im alten Wachtposten begrüssen durfte. Dabei waren auch zahlreiche kleine Gäste, was uns natürlich besonders freut.

Anlässlich dieses Treffens durften sich der Gemeinderat und die Vereinsvertreter präsentieren und beim anschliessenden Apéro eine grosse Anzahl von neu Zugezogenen in spannenden Gesprächen kennen lernen.

Auch 2019 wächst Neunkirch: aktueller Stand der Einwohnerinnen und Einwohner

30.10.2018: 2'303

28.11.2019: 2'345

42 Personen Zuwachs oder knapp 2%

### **Der Gemeindepräsident stellt fest:**

Die Einladungen mit Traktandenliste und Vorlage sind gemäss der Gemeindeverfassung rechtzeitig verschickt und zur Einsicht aufgelegt worden; zudem wurde die Einladung per Inserat am 19.11.2019 publiziert und auf der Website aufgeschaltet.

Nach Art 30 des Gemeindegesetzes ist es unter bestimmten Bedingungen auch für nicht stimmberechtigte Personen möglich, an der Gemeindeversammlung als Zuhörer/in teilzunehmen. Diese Personen haben sich am bezeichneten Tisch vorne rechts zu setzen.

**Anwesend sind:**

- Herr Benjamin Gruber, Zentralverwalter
- Frau Pfarrerin Eva Baumgardt

Der Gemeindepräsident stellt die Frage, ob jemand nicht einverstanden ist, dass die angemeldeten Gäste anwesend sind und/oder auf Wunsch Auskunft geben dürfen.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

**Von der Presse:**

- Frau Sandy Gasser, Klettgauer Bote
- Herr Rolf Hauser für Schaffhauser Nachrichten und Neunkircher Stimmbürger

Der Gemeindepräsident dankt der Presse für die Berichterstattung. Er verweist auf die gesetzlichen Bestimmungen über das Aktivbürgerrecht und fordert allfällige Nichtberechtigte auf, den Saal jetzt zu verlassen. Für Wortmeldungen bittet er, das Mikrofon zu benutzen und zu Händen des Protokolls den Namen zu nennen. Bei Abstimmungen werden zuerst die Ja und dann die Nein Stimmen gezählt; Enthaltungen werden nicht gezählt.

**Der Gemeindepräsident erklärt die Versammlung als eröffnet und stellt die Traktandenliste zur Diskussion:**

1. Bauabrechnung Sprungturmersatz
2. Baurechtsvertrag Reservoir Winterihaalde
3. Budget 2020
4. Informationstraktanden
  - Attraktivierung Vordergasse
  - Schulhaus Mühliggass
5. Verschiedenes

Es wird keine Diskussion gewünscht; damit werden die Geschäfte in der Reihenfolge der Einladung behandelt.

Präsenz: **79** anwesende Stimmberechtigte (77 Stimmrechtsausweise abgegeben)  
Die Mitglieder des Gemeinderates stimmen mit.

## **1. Traktandum - Bauabrechnung Sprungturmersatz**

Das Eintretensvotum hält der Gemeindepräsident, **Ruedi Vögele**:

Der Abbruch der 3m Sprungturmanlage und der nachfolgende Ersatz durch die Turbo Jump Rutsche im Winter 2018 / 2019 verlief nach Plan; ein paar Überraschungen gab es beim Aushub des Fundamentes durch Rohre, welche nirgends verzeichnet waren.

Und trotz einer Bau-Piste musste die Liegewiese mit einem höheren Aufwand als geplant in Stand gestellt werden. Die Übergabe der Anlage erfolgte am 8.5.2019 und am 26.5.2019 fand die sicherheitstechnische Abnahmeprüfung statt.

Der Nettoaufwand beträgt CHF 97'093. Gegenüber dem genehmigten Projektkredit entspricht dies Minderkosten von CHF 12'907.

Dies dank höheren Sporttotebeiträgen und den Sponsorenbeiträgen - herzlichen Dank an alle Sponsoren!

Einnahmenseitig hat die neue Rutsche zu einem neuen Rekord geführt, mit über CHF 61'000 Eintrittseinnahmen, gegenüber CHF 55'400 im super Sommer 2018.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

### Antrag

**Die Schlussabrechnung für den Sprungturmersatz im Betrag von CHF 97'093 wird genehmigt.**

**Abstimmung:      JA 75      NEIN 0**

**Der Antrag des Gemeinderates ist angenommen.**

## **2. Traktandum - Baurechtsvertrag Reservoir Winterihaalde**

Das Eintretensvotum hält der Gemeindepräsident, **Ruedi Vögele**: Bei diesem Geschäft handelt es sich um eine zu erledigende Pendeuz des Neubaus Reservoir Winterihaalde.

Das Projekt wird von der Tiefbaureferentin, **Magdalena Guida**, im Detail vorgestellt:

Das Reservoir Winterihaalde wurde 2016 fertiggestellt. Die Leitungen und Installationen gehören dem Zweckverband Wasserversorgung Neunkirch-Gächlingen. Das Reservoir steht auf dem Grundstück GB Nr. 2149 Neunkirch und befindet sich im Eigentum der Einwohnergemeinde Neunkirch.

Zwecks eindeutiger Regelung der Eigentumsverhältnisse muss für das Reservoir Winterihaalde eine Baurechtsdienstbarkeit auf eine Dauer von 100 Jahren im Grundbuch eingetragen werden. Mit der Eintragung der Dienstbarkeiten wird das Eigentum an Gebäude und Anlagen vom Eigentum am Grundstück getrennt.

Das Eigentum an Gebäuden und Anlagen geht somit auf den Zweckverband über und das Eigentum an den Grundstücken bleibt unverändert bei der Einwohnergemeinde Neunkirch.

Dieser Eigentumsübertrag erfolgt ohne Kostenfolgen, weil sowohl der Erwerber wie auch der Veräusserer dieses Baurechts letztlich die Gemeinde Neunkirch ist: im einen Fall als Einwohnergemeinde und Grundeigentümerin, die das Baurecht abgibt und im anderen Fall als Erwerberin und Verbandsgemeinde des Zweckverbandes.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 26. September 2019 den Baurechtsvertrag zwischen dem Zweckverband Wasserversorgung Neunkirch und Gächlingen und der Gemeinde Neunkirch genehmigt. Für die Vertragsunterzeichnung beim Grundbuchamt sollen André Bachmann, Präsident der Verbandsbehörde und Ruedi Vögele, Gemeindepräsident bevollmächtigt werden.

Gemäss Artikel 8 der Gemeindeverfassung muss der Baurechtsvertrag durch die Gemeindeversammlung genehmigt werden.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

### **Anträge**

- 1. Der Baurechtsvertrag betr. Reservoir Winterihaalde zwischen dem Zweckverband "Wasserversorgung Neunkirch-Gächlingen" und der Gemeinde Neunkirch wird genehmigt.**
- 2. Ruedi Vögele, Gemeindepräsident, wird bevollmächtigt, den Vertrag beim Grundbuchamt zu unterzeichnen.**

**Abstimmung: JA 79 NEIN 0**

**Die Anträge des Gemeinderates sind angenommen.**

### **3. Traktandum - Budget 2020**

Das Eintretensvotum hält der Gemeindepräsident, **Ruedi Vögele**:

Das Budget 2020 stellte eine echte Herausforderung für den Gemeinderat dar, die dank der hervorragenden Vorarbeit der Verwaltung jedoch zu bewältigen war. Sein Dank geht zuerst an die Zentralverwaltung und alle MitarbeiterInnen für den super Job!

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die neue Form der Budgetpräsentation auch für den Stimmbürger eine Herausforderung darstellt, ebenso die Form und das Genehmigungsverfahren. Damit eine einigermassen mögliche Vergleichbarkeit zur

Vergangenheit gewährleisten werden kann, hat die Zentralverwaltung in aufwändiger Arbeit die Zahlen vom Budget 2019 und der Rechnung 2018 HRM2-kompatibel zusammengeführt und in den Vergleich gestellt. Dies ist eine Dienstleistung, die nicht in allen Gemeinden vollzogen wurde. Auch hier noch einmal einen Dank für diese Zusatzarbeit.

Das Budget 2020 nach HRM2 orientiert sich neu am Grundsatz, wonach der Stimmbürger mit einem:

- umfassenden Bericht des Gemeinderates und den wichtigen Informationen wie ->
  - Gesamtergebnis, Steuertrag Steuerfuss,
  - dem Haushaltsgleichgewicht, mit der Schuldenbegrenzung,
  - der gestufte Erfolgsausweis und der Investitionsrechnung

zu informieren ist.

Dazu erstellt der Gemeinderat 3 Vorlagen:

- die GV Vorlage, die sich auf diese Aussagen beschränkt
- die gekürzte Version mit den Kommentaren liegt heute auf
- Ausführliche Version für die interne Verwendung für die Verwaltung und die Geschäftsprüfungskommission, diese Version ist auf der Homepage aufgeführt und öffentlich zugänglich

Dadurch, dass sich die Gemeindeversammlung im Rahmen der Budgetdebatte nicht mit den Detailzahlen auseinandersetzen soll wie in der Vergangenheit - sondern über die eingangs erwähnten Fakten zu befinden hat, und über die Abweichungen zum sogenannten "normalen" Budget an Hand der Kommentare informiert wird, fällt die Aufgabe und Verantwortung zur Überprüfung der Budgetdetails vermehrt der GPK zu.

Auch wenn der Gemeinderat keine Budgetberatung wie in der Vergangenheit durchführen wird, können aber nach wie vor zu jedem Budgetkonto Fragen und Anträge gestellt werden, welche der Gemeinderat und die Zentralverwaltung beantworten werden resp. versuchen zu beantworten.

Der Gemeinderat geht in der Budgetberatung wie folgt vor:

1. Einführungsvotum durch den Finanzreferenten
2. Verständnisfragen zum Einführungsvotum
3. Bericht und Antrag der GPK
4. Detailberatung mit Fragen und Anträgen
5. Beschluss über die Anträge des Gemeinderates

Der Gemeindepräsident stellt fest, dass keine Wortmeldungen erfolgen und die Anwesenden mit diesem Vorgehen einverstanden sind.

Das Budget wird vom Finanzreferent, **Andreas Preisig**, im Detail vorgestellt:

"In der Gemeinde wird viel gebaut und der Gemeinderat möchte ebenfalls viel bauen in der nächsten Zeit" - mit diesen Worten leitet der Finanzreferent seine Erläuterungen zum Budget 2020 der Gemeinde Neunkirch ein.

## Inhalt

Folgende Themen sollen angesprochen werden.

1. Eine kurze Erläuterung zum neuen Rechnungslegungsmodell, HRM 2
2. Erfolgsrechnung
3. Steuereinnahmen
4. Nettoaufwand
5. Investitionen 2020
6. Finanzplanung

### 1 HRM2

Wie es der Name bereits aussagt, soll mit HRM2 eine einheitliche, vergleichbare und transparente Rechnungslegung erreicht werden. Die Rechnungslegung der Gemeinde wird dabei der privatrechtlichen angenähert. Durch die Vereinheitlichung sind Vergleiche zwischen Gemeinden und Kantonen besser möglich, es gibt es einen neuen Kontenplan und jedes Konto hat eine neue Kontennummer bekommen; teilweise zusammengefasst mit anderen Konten, teilweise feiner gegliedert.

Um das Ganze transparenter zu gestalten, hat die Zentralverwaltung alle «alten» Konten und Beträge aus dem Budget 2019 und der Rechnung 2018 aufwendig auf das neue System umgerechnet. Einen Vergleich zur "alten" Budgetbrochure 2019 kann somit nur noch bedingt gemacht werden.

Die bisherige "Laufende Rechnung" heisst neu "Erfolgsrechnung". Mit HRM 2 wird die Erfolgsrechnung nicht mehr wie früher mit allen Detailpositionen an der Gemeindeversammlung präsentiert. Vielmehr wird Wert auf eine Grobübersicht, wie zum Beispiel den gestuften Erfolgsausweis, Kennzahlen und schriftliche Erklärungen gelegt. Budgetpositionen, die abweichend zum Vorjahr bzw. erwähnenswert sind, sind mit einem Kommentar versehen.

Das neue Budgetheft, das auf der Vorlage des Kantons basiert, ist somit ein bisschen gewöhnungsbedürftig, wenn man sich das alte gewohnt ist. Man könnte auch sagen, die Gemeindeversammlung wird in diesem Bereich strategischer.

Mit diesem Wechsel bekommt auch unsere GPK in ihrer Rolle als Kontrollorgan eine ganz andere Stellung. Aber geheim sind die Zahlen der einzelnen Konten natürlich nicht... Falls sich trotzdem jemand für das Detailbudget mit allen einzelnen Konten interessiert, kann dieses gerne von unserer Homepage herunterladen. .

Die Abschreibungssätze sind linear und haben eine definierte fixe Dauer. Zum grossen Teil ist die Abschreibungsdauer im neuen System länger. Die Aktivierungsgrenze wurde an der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2019 fix auf

CHF 50'000 gesetzt. Das heisst, Investitionen kommen erst ab einem Betrag von CHF 50'000 in die Investitionsrechnung. Alle bisherigen aktivierten Geschäfte werden ab 2020 linear auf 10 Jahre abgeschrieben.

## **2. Erfolgsrechnung**

Es wird ein Aufwandüberschuss von CHF 153'300 budgetiert. Die Summe der Erfolgsrechnung mit CHF 12.1 Mio. ist über 3 Mio. tiefer gegenüber dem Budget 2019. Im Budget 2019 waren es noch CHF 15.5 Mio. In der Rechnung 2018 waren es sogar CHF 16.3 Mio. Die Hauptgründe dafür sind der Wegfall des Altersheims und die Reduzierung der internen Verrechnungen. Letzteres ist ebenfalls ein Resultat von HRM2.

Die Erfolgsrechnung ist nach Sachgruppen gegliedert. Auf der Aufwandseite haben wir z.B. den Personalaufwand. Für die individuelle Lohnentwicklung des Gemeindepersonales, wurde eine Lohnerhöhung von 1% budgetiert. Dieser Aufwand hätte darum leicht ansteigen sollen, da aber im nächsten Jahr das Personal des Altersheims wegfällt, reduziert sich auch der Personalaufwand um gut CHF 2 Mio. Auf der Gegenseite, also der Ertragsseite, stehen keine Einkünfte mehr vom Altersheim. Somit fallen die verschiedenen Erträge im HRM2 gegen 0.

Der Transferaufwand steigt leicht an, vorwiegend durch die gestiegenen Beiträge der Prämienverbilligung und das budgetierte Defizit beim Altersheim.

Die Abschreibungen reduzieren sich um ca. CHF 250T. Der Hauptgrund ist die Reduzierung der Annuität beim Schulhaus. Der Fiskalertrag (Steuereinnahmen) steigt um ca. CHF 0.5 Mio. an. Die Entgelte und Transfererträge bleiben bei rund CHF 2 Mio. stabil.

## **3. Steuereinnahmen**

2018 haben vor allem die Zurechnungen bei den Steuereinnahmen für die Überraschung gesorgt. Es werden Zurechnungen von insgesamt CHF 470 T erwartet.

Bei den Steuereinnahmen wird erneut mit einem Anstieg gerechnet, dies aufgrund der steigenden Einwohnerzahl und der guten wirtschaftlichen Lage bei den natürlichen und den juristischen Personen.

Bei den natürlichen Personen rechnen wir mit einem Anstieg von CHF 330T gegenüber Budget 2019 (CHF 90T tiefer als im Steuerjahr 2018). Bei den juristischen Personen erwarten wir einen Anstieg von CHF 100T gegenüber Budget 2019.

Der Gemeinderat möchte den Steuerfuss wie gehabt auf 99% für natürliche und auf 89% für juristische Personen festlegen. Die prognostizierten Steuereinnahmen scheinen dem Gemeinderat als realistisch; jedoch erscheint es zu optimistisch, auf dem Niveau vom Jahr 2018 weiterzufahren. Auch zu berücksichtigen ist die Steuervorlage 17 / STAF. Durch Einführung wird eine negative Veränderung von rund CHF 80'000 erwartet.

## **4. Nettoaufwand**

Nettoaufwand im Vergleich 2019 / 2020 nach funktionaler Gliederung: Kostenintensive Bereiche sind die Allgemeine Verwaltung, die Bildung und die Soziale

Sicherheit. Bei der Allgemeinen Verwaltung sind wir rund CHF 250T höher als im Budget 2019. Die Gründe dafür liegen u.a. darin, dass interne Verrechnungen in andere Bereiche nur noch dort gemacht werden, wo sie nötig sind. Weiter sind höhere Ausgaben für den Gebäudeunterhalt in der Gemeindeverwaltung und im Werkhof geplant.

Bei der Bildung liegen wir ca. CHF 90 T tiefer als im 2019. Hier ist der Hauptgrund, dass wir CHF 200T tiefere Abschreibungen auf das Schulhaus haben. Die Annuität läuft 2020 aus. Höhere Ausgaben haben wir allerdings bei IT. Hier rechnen wir mit CHF100 T Mehrkosten. Schon nach den Sportferien werden die Schüler der 5 und 6 Klasse mit Tablets ausgerüstet. Bereits in diesem Jahr hat der Gemeinderat einen Nachtragskredit von CHF 70'000 sprechen müssen, um die veraltete IT-Infrastruktur auf einen aktuellen Stand bringen zu können.

Der Bereich Soziale Sicherheit steigt um CHF 60 T. Dies liegt vorwiegend an den weiterhin steigenden Kosten bei der Prämienverbilligung.

## **5. Investitionen 2020**

Im nächsten Jahr sind einige Investitionen geplant. Die Hauptinvestitionen sind in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Umweltschutz und Raumordnung geplant.

Es sind Nettoinvestitionen von CHF 4.112 Mio. budgetiert. Die kostenintensivsten Investitionen im nächsten Jahr sind die Sanierung und der Umbau des alten Schulhauses Mühlengasse und des Altersheimes, die Sanierung der Mühlengasse und der Ausbau des Wärmeverbundes in Richtung Westen. Zu diesen Geschäften wird der Gemeinderat im nächsten Jahr jeweils eine separate Kreditvorlage vorlegen.

## **6. Finanzplanung**

Aufgrund der sehr kostspieligen und notwendigen Investitionen hat der Gemeinderat die Investitionsplanung für die nächsten 6 Jahre erstellt, wobei das Größte im Jahr 2024 überstanden sein sollte. Gemäss Kanton sind für den Finanzplan das Budget und 3 folgende Jahre gefordert.

## **7. Investitionsprogramm**

Der Gemeinderat hat ein Investitionsprogramm für die nächsten 6 Jahre erstellt. Alle wichtigen und aus Sicht des Gemeinderates auch nicht verschiebbaren Investitionen sind darin enthalten. Im Moment könnte man von einem "Investitionsstau" bis 2023 von ca. CHF 22 Mio. reden.

In den meisten wichtigen Projekten stecken wir bereits mitten drin, wie z.B. der Sanierung des alten Schulhauses und dem geplanten Neubau; dem Altersheim und dem barrierefreien Perron-Zugang. Falls alle Projekte gemäss Zeitplan erledigt werden können, sollte sich die Lage ab 2024/2025 wieder entspannen.

Auf die Erfolgsrechnung abgeleitet ergibt folgendes Bild...

## **8. Haushaltsgleichgewicht**

Die Regel gemäss Finanzhaushaltsgesetz: Die Erfolgsrechnung muss im mittelfristigen Zyklus insgesamt ausgeglichen sein. Das heisst im Durchschnitt 0. Als

mittelfristigen Zyklus hat sich der Gemeinderat auf 8 Jahre geeinigt. Sprich 3 Jahre in die Vergangenheit und 4 Jahre in die Zukunft, bis 2023.

Nun haben wir in diesem Zyklus jedoch ein Minus von rund CHF 162T. Das heisst, theoretisch müssten die Geschäfte auf die nächsten 10 Jahre verteilt werden, um einen Ausgleich zu erreichen. Weil eine Verzögerung der Projekte nicht als sinnvoll erachtet wird, wurde diese Situation mit dem Kanton besprochen und geklärt. Aufgrund der soliden, finanziellen Lage der Gemeinde hat der Kanton die Strategie des Gemeinderates vorerst akzeptiert.

Die ganze Berechnung hängt auch von den Steuereinnahmen ab. Über die nächsten 5 Jahre wird ein Steuerzuwachs von jährlich 2% prognostiziert.

**Dank an den Finanzreferenten für das Eintretensvotum.**

Klären der Stimmberechtigten: der Gemeindepräsident gibt bekannt, dass 77 Stimmrechtsausweise abgegeben worden sind, jedoch 79 Anwesende gezählt werden. Er schlägt vor, 79 Anwesende zu akzeptieren und lässt darüber abstimmen.

**Abstimmung: JA: 74 NEIN: 0**

**Der Antrag des Gemeinderates wird angenommen.**

Anm: Eine Person hat sich gemeldet, die gemäss Stimmregister stimmberechtigt ist, die andere Person ist unbekannt.

**Daniel Stauffer:** die FDP hat an der Parteiversammlung versucht, das Budget auseinanderzunehmen und sie waren ratlos. Gewisse Begründungen haben sie bekommen, alles in allem waren diese etwas mager. Es sind keine Details vorhanden - es heisst, im Internet könne man die detaillierte Version herunterladen oder man könne nach Details fragen. Er fragt die StimmbürgerInnen, ob sie genügend informiert seien, um über das Budget 2020 abstimmen zu können? Er weist darauf hin, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für Budget und Steuerfuss verantwortlich sind. Deshalb sollen die Bürger mehr sehen können, als aktuell vorgelegt wurde. Vergleiche sind nur schwer möglich. Es gibt andere Gemeinden, die mit einem kompletten Budget arbeiten, ebenso wie auch der Kantonsrat. D. Stauffer will den Puls fühlen, wie es ist, mit der kleinen Version zu arbeiten. Er stellt formell den Antrag, auf das Budget nicht einzutreten, weil man zu wenig dokumentiert ist.

**Der Gemeindepräsident stellt den Ordnungsantrag zur Diskussion; diese wird nicht gewünscht. Der Antrag des Gemeinderates geht vor.**

**Antrag Gemeinderat auf Budgetbehandlung: JA 64**

**Antrag D. Stauffer auf Nichteintreten: JA 7**

**Schlussabstimmung: JA 55 NEIN 3**

**Der Antrag des Gemeinderates ist angenommen.**

**Ruedi Vögele:** Es gibt drei Fassungen des Budgets 2020 und seines Wissens war eine FDP Gemeinderätin, die das Budget im Detail kennt, an der Parteiversammlung anwesend; das detaillierte Budget ist vorhanden, kann heruntergeladen werden und steht zur Verfügung. Der Gemeinderat hat jedoch zur Kenntnis genommen, dass die Budgetinformationen nicht zur vollen Zufriedenheit erstellt worden ist und wird versuchen, diesem Anliegen das nächste Mal Rechnung zu tragen.

Sind Verständnisfragen zu den Ausführungen des Finanzreferenten?

Das Wort geht an die GPK, mit Präsident **Ruedi Rauber**, welcher auf das Verlesen des Berichtes verzichtet:

Der Präsident der Geschäftsprüfungskommission der politischen Gemeinde Neunkirch (GPK), Ruedi Rauber, weist auf den schriftlichen Antrag der GPK auf Seite 14 der Einladung zur Gemeindeversammlung hin. Ruedi Rauber bittet die Versammlung, die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung Verwaltungsvmögen nach den vom Gemeinderat genehmigten Budgetzahlen 2020 sowie die gegenüber dem Vorjahr unveränderten Steuerfüsse für die juristischen Personen von 89 % bzw. für die natürlichen Personen von 99 % gutzuheissen.

Das neue Rechnungsmodell HRM2 bringt aus Sicht der GPK eine wesentliche positive Änderung bei den Abschreibungen von grösseren Investitionen. Einerseits ist es, wie vom Finanzreferenten ausgeführt, die Finanzplanung, die sich noch weiter in die Zukunft richtet, gleichzeitig wird auch eine mittelfristig ausgeglichene Erfolgsrechnung verlangt. Die Übernahme der heute gängigen kaufmännischen Gepflogenheiten der Privatwirtschaft, Investitionen jährlich proportional zur Nutzungsdauer der Investitionsobjekte *linear* abzuschreiben, mindert bei Objekten mit einer längeren Lebensdauer die bisherigen hohen Abschreibungen (bisher in der Regel 10 % des Restwerts) unmittelbar nach Auslösung der Investitionen. Nach HRM2-Praxis belasten die jährlichen Abschreibungen von längerfristigen Investitionen die Erfolgsrechnung gleichmässig pro Jahr – ohne „Spitzen“ in den Anfangsjahren – hingegen während eines längeren Zeitraums. Die Planung wird damit transparenter und die finanzielle Entwicklung voraussehbarer. Zudem ist die HRM2-Abschreibungspraxis „fairer“, weil die Gemeinderechnung in dem Zeitraum mit Abschreibungen belastet wird, in welchem die entsprechenden Investitionsobjekte genutzt werden – Sprichwort „generationenkonform“. Nach bisherigem Recht waren lineare Abschreibungen nur unter gewissen Voraussetzungen als Ausnahme vorgesehen (Anmerkung: mit jeweiligem Beschluss der Gemeindeversammlung). Die transparente HRM2-Abschreibungspraxis ist auch von Vorteil bei gebührenfinanzierten Bereichen der Gemeinderechnung oder bei Bereichen, in denen mit anderen Gemeinden zusammengearbeitet wird. Hier ist es besonders wichtig, dass die Investitionen der Erfolgsrechnung entsprechend der Nutzungsdauer in gleichmässigen jährlichen Tranchen belastet werden. Im Klettgauer Abwasserverband ist die Finanzplanung schon seit Längerem auf die Lebensdauer der verbandseigenen Anlagen und Rohrleitungen ausgerichtet, anders wäre eine seriöse langfristige Planung gar nicht möglich gewesen. Die Anlagen wurden seinerzeit vor allem mit Bundesgeldern



6) Erfolgsrechnung funkt. Glied.	Seite 16
7) Detailkommentare mit den ausserordentlichen Abweichungen	Seiten 17 bis 21
8) IR funkt. Glied.	Seite 22
9) Detailkommentare IR	Seiten 23 bis 25

**D. Stauffer:** Die Sanierung des Alten Schulhauses ist mit CHF 1.2 Mio veranschlagt. Die Schule im Chläggi befindet sich im Umbruch; es ist die Rede von einer Zentralisation in Neunkirch. Er findet es nicht optimal, das alte Schulhaus zu sanieren, bevor man weiss, wie es mit der Schule weitergeht. Wenn man wirklich Bedarf hätte, könnten auch Container, wie bei der Kita, eingesetzt werden. Es kann sein, dass man für den Übergang Schulraum benötige, den man jetzt baut, ihn dann jedoch nicht mehr benötigt. Er macht beliebt, den Budgetposten betr. Sanierung Altes Schulhaus zu streichen.

**Ruedi Vögele:** Die Strategie vom Gemeinderat betr. Schule wird noch erläutert. Mit der Budgetgenehmigung wird noch nicht darüber abgestimmt, ob tatsächlich eine Sanierung gemacht wird. Es spielt keine Rolle, ob man die Summe streicht oder drin lässt, der Gemeinderat wird dazu eine separate Vorlage bringen.

**Peter Kummer** schlägt vor, die Strategie der Schule vorzuziehen.

**Ruedi Vögele** antwortet, dass noch zu wenig genaue Details vorhanden sind und vorliegend über einen Budgetposten abgestimmt wird, nicht über einen Kredit.

#### **Antrag D. Stauffer**

**CHF 1.2. Mio für Sanierung Schulhaus Mühliggass sollen gestrichen werden.**

**Abstimmung: JA: 10    Nein 50**

**Der Antrag von D. Stauffer ist abgelehnt.**

Mit Hinweis auf den Bericht des Gemeinderates und die Einführung des Finanzreferenten wiederholt Ruedi Vögele, dass für die Projekte:

- Sanierung Altersheim
- Schulhaus Mühlengasse
- Sanierung Mühlengasse mit den Werkleitungen
- Ausbau Wärmeverbund

detaillierte Kreditanträge vorgelegt werden.

10) Anhänge mit Abschreibung, Verpflichtungskrediten Finanzkennzahlen	Seiten 28 bis 31 Seite 33 Seiten 33 bis 35
---	--

Bestehen Fragen zum Budget 2020?

Rückkommen auf ein Thema?

**Die Detailberatung ist abgeschlossen.**

### **Anträge**

- 1. die Voranschläge wie vorgelegt zu genehmigen**
- 2. den Steuerfuss der ordentlichen Gemeindesteuer für das Jahr 2020 bei 99% der einfachen Staatssteuer für natürliche Personen festzusetzen**
- 3. den Steuerfuss der ordentlichen Gemeindesteuer für das Jahr 2020 bei 89% der einfachen Staatssteuer für juristische Personen festzusetzen**

**Abstimmung: JA 76 NEIN 0**

**Der Anträge des Gemeinderates sind angenommen.**

## **4. Informationstraktandum - Attraktivierung Vordergasse**

Das Eintretensvotum hält der Gemeindepräsident, **Ruedi Vögele**:

Informationstraktanden sind eher aussergewöhnlich, aber zum heutigen Zeitpunkt aus Sicht des Gemeinderates angebracht.

Das Thema "Attraktivierung Vordergasse" geht zurück auf

- einen Antrag von Manfred Ochsner an der Gemeindeversammlung vom 30.11.2018,
- der rasche Attraktivierungsvorschläge zur Attraktivierung der Vordergasse und einen
- Gestaltungswettbewerb basierend auf den Berichten Forum Neunkirch bis zur nächsten (Frühjahr 2019) Gemeindeversammlung verlangte.

... auch wenn wir uns redlich bemühen, ganz so schnell geht es doch nicht.

Der Gemeinderat hat das Geschäft dem Tiefbaureferat zugewiesen, womit das Wort an die Tiefbaureferentin geht; **Frau Magdalena Guida** stellt es im Detail vor:

An der Gemeindeversammlung vor einem Jahr wurde M. Ochsner's Antrag zur raschen Attraktivierung der Vordergasse überwiesen. Der Gemeinderat hat sein Vorprüfungsrecht nicht geltend gemacht, womit die Pflicht zur Berichterstattung innert Jahresfrist entfallen ist. Der Gemeinderat hat jedoch darauf hingewiesen, dass die Durchführung eines Wettbewerbs eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen wird.

Im Februar 2019 hat der Gemeinderat Vertreter der Vereine Forum Städtli Neunkirch, Kulturschicht Nüchilch, Tourismus,-sowie Anwohner und Gewerbetreibende zum Gespräch eingeladen. Aus diesem Gremium hat man die Durchführung eines Projektwettbewerbs mit drei Architektenteams beschlossen, unter Beizug des Beratungsbüros IBV Hüsler AG ZH, welches das Forum bereits im Jahr 2015 betr. verkehrstechnischem Teil im Bericht Städtlientwicklung begleitet hatte.

Mit dem Wettbewerbsergebnis, d.h. dem Studienauftrag, soll die Diskussion basierend auf dem Bericht vom Forum, in welchem die Einbahnlösung beschrieben wird, anhand konkreter Beispiele zur Gestaltung und Attraktivierung der Vordergasse geführt werden. Gleichzeitig ist als Auflage die Berücksichtigung der Nord-Südverbindung sowie die Verbesserung der Verkehrssicherheit im Bereich des Kinderspielplatzes verlangt worden.

In der Zwischenzeit wurde das Programm zur Durchführung des Studienauftrages gemäss SIA Norm erarbeitet; nach den Sommerferien 2019 hat der Gemeinderat ein Begleitgremium, bestehend aus Fach- und Sachexperten mit Stimmrecht bestimmt. Dieses Gremium hat den Studienauftrag genehmigt; die öffentliche Ausschreibung für diese Projektthemen läuft bis im Januar 2020. Im Februar 2020 ist der Start des Studienauftrags vorgesehen und Anfang Sommer sollte der Wettbewerb abgeschlossen sein und das Projekt der Bevölkerung präsentiert werden. Die politische Diskussion wird frühestens an der Herbstgemeindeversammlung 2020 möglich sein.

Sind Verständnisfragen oder Bemerkungen zu den Ausführungen der Tiefbaureferentin?

**Hermann Hiltbrunner:** es interessiert ihn, warum die Studienaufträge als Einbahnlösung ausgerichtet sind. Ist das 100% so gewünscht?

**Ruedi Vögele:** Der Antragsteller hat ausdrücklich gesagt, basierend auf dem Bericht des Forums, was von der Gemeindeversammlung so gutheissen worden ist und das ist die Einbahnlösung. Wenn jedoch ein besserer Vorschlag für andere Ansätze auftaucht, ist das legitim.

#### **4. Informationstraktandum - Sanierung Schulhaus Mühligass**

Das Eintretensvotum hält der Gemeindepräsident, **Ruedi Vögele:**

Seit zwei Jahren steckt der Gemeinderat in einem umfassenden Prozess, um einen guten und pragmatischen Weg für die Zukunft der Schulen in Neunkirch zu ebnen.

Wo wir aktuell stehen, wohin wir hinwollen und welchen Weg wir dafür eingeschlagen haben möchten wir Ihnen nun detailliert erläutern:

Den Start macht der Schulreferent: ....

## Zukunft Schule Neunkirch

Eine der ersten Aussagen, die ich an der Kreisschulbehörden-Sitzung hörte, war:

«Wir haben ab 2021 zu wenig Schulraum»

In der Zwischenzeit haben bereits etliche Sitzungen und Gespräche in der Schulbehörde, im ganzen Schulkreis und auch mit unseren Nachbargemeinden Hallau und Wilchingen stattgefunden.

### 1. Facts

Total 240 Schüler (145 Primar und 95 OS Schüler); diese teilen sich auf in 16 Klassen die zwischen 11 und 19 Schülern bestehen. 37 Lehrpersonen sind in unterschiedlichen Pensen angestellt. Gemäss Hochrechnung werden ab 2021 zu wenig Schulräume zur Verfügung stehen. Im heutigen Schulstandard sollte es einen Gruppenraum pro 2 Klassenzimmer geben. In unserer Schule haben wir gar keine Gruppenräume. Die Schülerkosten sind hoch, da die Klassengrössen teilweise sehr klein sind. Und wie praktisch im ganzen Kanton, herrscht auch in Neunkirch Lehrermangel. In diesem Jahr z.B. konnten die letzten beiden Stellen an der OS erst in den Sommerferien besetzt werden.

### 2. Rückblick

Aufgrund dieser Situation wurden diverse Sitzungen und Workshops durchgeführt. Anfangs 2018 wurde eine Kommission ins Leben gerufen, die aus Vertretern des Schulkreises besteht. Die Aufgabe bestand darin, Schülerzahlen und deren Raumbedarf für die nächsten Jahre zu berechnen bzw. zu prognostizieren. Zu diesen Berechnungen wurden zudem noch die Schülerzahlen der Oberstufen Hallau und Wilchingen miteinbezogen.

### 3. Berechnung Schüler / Klassen

Die Entwicklung der Schülerzahlen ist nicht in allen Gemeinden gleich stark ansteigend, jedoch vermutet keine der beteiligten Gemeinden einen Rückgang der Schülerzahlen bzw. der Einwohnerzahlen. Die Berechnungen zeigen, dass in 20 Jahren die Schülerzahlen um rund 20% gestiegen sind. Im Moment könnten bei einer Zusammenlegung vier Oberstufenklassen eingespart werden, in naher Zukunft wären es sogar fünf.

### 4. Machbarkeitsstudien

Aufgrund der Raumprobleme hat der Gemeinderat bereits 2018 eine Machbarkeitsstudie für die Sanierung des alten Schulhauses Mühliggass machen lassen. Anfang 2019 wurde dann eine Machbarkeitsstudie für den Bau einer gemeinsamen Oberstufe für das ganze Unterklettgau in Neunkirch in Auftrag gegeben.

Die 1. Machbarkeitsstudie vom Schulhaus Mühlengasse wird nun der Hochbaureferent genauer erläutern.

Der Hochbaureferent, **Stephan Gasser** bestätigt, dass der Gemeinderat sich schon länger Gedanken über das brachliegende Schulhaus gemacht habe. Das Ziel der ersten Machbarkeitsstudie war es abzuklären, ob das Schulhaus mit seiner

bestehenden Struktur wieder seinem ursprünglichen Zweck als Schulhaus zugeführt werden könne. Weiter, wie viele Klassenzimmer und Nebenräume entstehen könnten und wie hoch die Kosten ausfallen würden. Es wurde auch die Frage beleuchtet, wie das Gebäude sonst noch genutzt werden könnte. Das Resultat der Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass die beste Nutzung eine Rückführung zum ursprünglichen Zweck als Schulhaus ist. Die bestehende Infrastruktur würde für 7 Schulräum und etliche Nebenräume Platz bieten. Mit diesem Wissenstand hat der Gemeinderat das baugeschichtliche Inventar erstellen lassen. Weiter hat er Vorabklärungen betr. Statik vorgenommen. Auch Brandschutz und Akustik wurden unter die Lupe genommen. Im Herbst 2019 hat der Gemeinderat das Büro LBM Partner beauftragt, als Bauherrenbegleitung eine Architekturausschreibung für das Vorprojekt auszuarbeiten und drei geeignete Architekturbüros zur Offertstellung einzuladen. Diese Angebote sind mittlerweile eingegangen und werden jetzt bearbeitet.

Das Schulhaus Mühliggass stammt aus dem Jahr 1823 und befindet sich in der Kernzone des Städtchens. Gemäss Art. 20 der Bau- und Nutzungsordnung soll das Ortsbild in der Kernzone erhalten und gepflegt werden. Das Schulhaus wurde vor 21 Jahren zum letzten Mal als Schulhaus genutzt. In der Zwischenzeit wurde es von verschiedenen Vereinen genutzt und die Wohnung war vermietet. Aufgrund von feuerpolizeilichen Auflagen hat der Gemeinderat allen Mietern gekündigt.

Eine Besonderheit in diesem Gebäude ist, dass sich im Keller eine grosse Ölheizung befindet, als Reserve für den Wärmeverbund. Schaut man das Schulhaus von aussen an, sieht die Fassade, die Fenster, das Dach mit dem grad verlaufenden First und einem intakten Trauffuss noch recht ordentlich aus. Jedoch muss man beim Betrachten von Innen kein Fachmann sein, um zu sehen, dass das Tragwerk vom Dachstuhl vom Wurm befallen ist und bereits provisorisch verstärkt worden ist. Vor langer Zeit haben Zimmermänner gewirkt und zusätzlich einen Pfosten unter den Binder montiert. Überall wurden Verstärkungen angebracht: Im EG steht ein massiver Holzpfosten unmittelbar hinter der Tür. Der Pfosten wurde weitergeführt ins OG und steht dort mitten im Klassenzimmer. Die Balkenlage sowie die Unterzüge sind massiv durchgebogen; die Balkenlage im Dachgeschoss ist bis zu 25 cm durchhängend. Für eine Sanierung gibt es verschiedene Möglichkeiten, auch deshalb, weil moderne Techniken und Baumaterialien eingesetzt werden können.

Gehen wir zurück zum Schulhaus Randenblick. Die Basis für eine gemeinsame Oberstufe Unterklettgau in Neunkirch bildete die Machbarkeitsstudie vom Frühjahr 2019. Diese hat aufgezeigt, dass es möglich ist, zum einen das Schulhaus Mühliggass zu sanieren und einen Erweiterungsbau sowie eine Doppelturnhalle auf dem bestehenden Gelände vom Schulhaus Randenblick zu errichten.

Das Wort geht an den **Gemeindepräsidenten** für die Schulraumstrategie:

All diese umfassenden Abklärung hat der Gemeinderat an seiner Klausurtagung im Mai 2019 beurteilt, die daraus entstehenden Möglichkeiten gewichtet und abgewogen und kam zu folgendem Schluss:

- Neunkirch braucht rasch eine Lösung d.h. ab 2021 und hat ein grundsätzlich geeignetes Objekt, das dringenden Sanierungsbedarf aufweist; die Denkmalpflege steht ebenfalls dahinter
- mit der Machbarkeitsstudie einer gemeinsamen Oberstufe konnte den Nachbargemeinden aufgezeigt werden, dass die Realisierung in Neunkirch möglich ist
- mit der raschen Sanierung des Schulhauses Mühlengasse können zeitnah sieben Schulräume entstehend, welche sowohl als Zwischenlösung wie auch als definitive Schulräume genutzt werden könnten. Um die Bedürfnisse des Schulkreises Neunkirch, Gächlingen und Siblingen mittelfristig abzudecken, falls, was wir nicht hoffen, Verzögerungen oder Zusatzrunden bei der gemeinsamen Oberstufe Underchläggi notwendig werden
- damit ist die Handlungsfreiheit für den Gemeinderat gewahrt und wir können ohne zeitlichen oder räumlichen Druck
- die Erweiterung des bestehenden Schulhauses mit den umliegenden Gemeinden zum Projekt gemeinsame Oberstufe Underchläggi angehen
- mit dem Ziel, dem Stimmbürger eine politisch realisierbare Lösung vorzulegen

Das Wort geht an den Schulreferenten, **Andreas Preisig**:

Aufgrund der Ergebnisse dieser Studie wurde von den Gemeinderäten Hallau, Wilchingen und Neunkirch entschieden, den Bau der Oberstufenschule in Neunkirch zu realisieren. Es wurde eine neue Kommission gegründet, die aus Vertretern aller 3 Gemeinden besteht: Kommission «Gemeinsame Oberstufe Unterklettgau» kurz "GOSU". Es werden einige Veränderungen passieren. Dazu ist viel, und vor allem eine intelligente Kommunikation notwendig, um das Projekt ans Ziel zu führen. Es wird eine neue Organisationsform notwendig sein um die Schule zu betreiben und gegebenenfalls auch zu bauen. Die Betriebskosten werden sich senken. Die Attraktivität der Arbeitsplätze steigt an. Die Qualität der Bildung steigt durch ein grösseres Bildungsangebot: eine "Win:Win" Situation für alle Beteiligten.

Der Zeitplan ist sportlich. Aber wir haben ein gutes und motiviertes Team mit der Kommission. Im nächsten Jahr soll bereits der Baukredit für die Sanierung des alten Schulhauses von der Gemeindeversammlung genehmigt werden. Der Bau wird voraussichtlich Ende 2021 fertig gestellt werden. Ende 2021 soll über die neue Schulorganisation abgestimmt werden. Mitte 2022 soll dann der Baukredit für das neue Oberstufenschulhaus genehmigt werden. Mit ein wenig Glück soll der Bau dann bis Ende 2024 fertig gestellt werden. Eng wird es vorerst mit unserer eigenen Schulraumproblematik, weshalb bei der Sanierung des alten Schulhauses Gas gegeben werden muss. Was uns im Gesamtprojekt ebenfalls Rückenwind geben wird, ist die Strategie, die der Kanton verfolgt. Mit der Ressourcensteuerung möchte der Kanton eine neue Finanzierungsstrategie verfolgen. Zurzeit beteiligt sich der Kanton an den Lehrerlohnkosten pauschal mit 41%, unabhängig von der Klassengrösse. Dies soll sich ändern. Es wird eher in Richtung Schülerpauschale gehen, die an eine definierte Klassengrösse geknüpft ist. Wie das Ganze genau aussehen wird, ist noch nicht bekannt. Auf alle Fälle werden dann Schulen mit grösseren Klassen höher entschädigt und solche mit kleineren entsprechend weniger.

Die Gemeinderäte Hallau, Wilchingen und Neunkirch sind sich einig. Wir müssen diesen Weg gemeinsam gehen. Um das langfristige Bestehen unserer Oberstufenschule zu sichern und um die Bildungsqualität auf einem hohen Niveau zu halten, braucht es eine Schule an einem Standort.

Sind Verständnisfragen oder Bemerkungen zur Schule und zur Schulstrategie?

Der Gemeindepräsident betont, dass es sich vorliegend um eine Information und keine Grundsatzdebatte handelt.

**Cédric Käppler** möchte wissen, ob auch eine Tagesstruktur vorgesehen ist?

**Andreas Preisig**: Keine Tagesschule, aber eine Mensa ist angedacht.

## 5 Verschiedenes

Der Gemeindepräsident beginnt zuerst in eigener Sache:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche sich schon sehr lange zum Wohl unserer Gemeinde einsetzen, gebührt ein ganz spezieller Dank:

### 30 Jahre

Bernhard Schacher  
Pfeiffer Daniela

Bestattungsbeamter  
Altersheim, Pflege

### 25 Jahre

Susanne und Beni Roth

Pedellen im alten Schulhaus Mühlengasse

### 15 Jahre

Wildberger Hansjörg  
Uehlinger Martin

Bestattungsbeamter  
Pumpenwart

### 10 Jahre

Willi Schöttli  
Claudia Bolli  
Beatrice Gasser

Bauamt  
Pflegedienstleiterin Altersheim  
Bibliothek

2019 war das Jahr der Miliz, und ich möchte fast am Ende dieses Jahres die Gelegenheit nutzen, allen die sich uneigennützig einsetzen, zu danken für ihr grosses und meist unentgeltliches resp. sehr bescheiden vergütetes Engagement zum Wohle Aller.

Sei es in Vereinen, sozialen Institutionen, Milizorganisationen wie Feuerwehr oder Samariter oder ganz einfach Personen, die sich um ihre Familienangehörigen kümmern, in der Nachbarschaftshilfe tätig sind und viele mehr. Ich hoffe ich habe niemanden vergessen.

Würden wir alle Stunden zusammenzählen, ich weiss nicht wie viele Tage, Wochen und Jahre dieses gebündelte Engagement aus einem einzigen Milizjahr ergeben

würde...Herzlichen Dank! Unser bewährtes "System Schweiz" würde ohne Euch nicht funktionieren.

Weiter möchte ich das Personal des Altersheims Im Winkel verabschieden; nach 31 Jahren Altersheim Im Winkel verlässt Ihr das Dach der Gemeinde Neunkirch, um unter dem neuen Dach der "Casa Viva Chläggi" Eure Aufgabe in der Altersbetreuung und Pflege weiterzuführen.

Ich danke an dieser Stelle ganz herzlich für die geleistete Arbeit und das Engagement und wünsche allen einen guten Start am 1.1.2020 in der Casa Viva Chläggi.

Das Wort ist frei....

**Ueli Senn:** möchte von der Tiefbaureferentin wissen, um was es bei der Bautätigkeit am Kreisel gehe?

**Magdalena Guida:** beschwichtigt, dass keine Kosten für Gemeinde entstehen würden; es handle sich um Garantiarbeiten vom Kanton; es müssen Steine vom Aussening ersetzt werden.

Wenn keine Wortmeldungen mehr gewünscht werden kommt **der Gemeindepräsident** zum Abschluss:

Er dankt seinem Kollegium und der Gemeindeschreiberin für den unermüdlichen Einsatz und die vielen Stunden die sie leisten, und im vergangenen Jahr zum Wohle für unsere Gemeinde Nüchilch geleistet haben. Es ist eine spannende Aufgabe mit vielen Herausforderungen und der Gemeinderat freut sich auf das nächste Jahr, mit all den anstehenden Investitionsprojekten. Ein ganz besonderer Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Er wünscht den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger eine ruhige und besinnliche Adventszeit, etwas Zurückkommen vom Alltagstempo tut allen gut und damit gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Der Gemeinderat bedankt sich für ihr Kommen und dem damit verbundenen Interesse am Geschehen in unserer Gemeinde.

Sie haben heute als Stimmbürger und Stimmbürgerin mit Ihrem Engagement in der Gemeindeversammlung die Zukunft aktiv mitgestaltet, und er freut sich auf die nächste Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2020.

**Damit erklärt der Gemeindepräsident die Gemeindeversammlung vom 29. November 2019 für geschlossen – Ende der Versammlung 22:00 Uhr.**

**Verlängerung bis 02.00 Uhr**

Für die Richtigkeit:

Sonja Schönberger  
Gemeindeschreiberin